



Spielen. Bewegen. Freiraum. Für Alle

In Friedehorst soll ein Ort entstehen, an dem alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Fähigkeiten und Einschränkungen spielen und sich bewegen können. Ein fröhlicher Ort für den ganzen Stadtteil, an dem Jungen und Mädchen, die in Friedehorst leben oder hier nach einem Unfall ein Zuhause auf Zeit finden, anderen Kindern begegnen. Ein Ort, wo jede und jeder mitmachen kann, und der überraschend neue Erfahrungen ermöglicht.

Das sind wir

Die diakonische Stiftung Friedehorst ist eine gemeinnützige Einrichtung in Bremen. Friedehorst umfasst Einrichtungen und Dienste für behinderte und für ältere Menschen, ein Berufsförderungswerk und ein Neurologisches Rehabilitationszentrum. Auch ein Kinderhospizdienst sowie ein Gymnasium in freier Trägerschaft sind Teil von Friedehorst.

Im *Neurologischen Rehabilitationszentrum* finden Kinder und Jugendliche, die eine Erkrankung des Nervensystems erlitten haben oder an den Folgen eines Unfalls leiden, wieder zurück ins Leben. Manche von ihnen bleiben nur einige Tage, viele mehrere Wochen, einige bis zu einem halben Jahr. Sie werden oft von Eltern und Geschwisterkindern begleitet.

In den Einrichtungen von *Teilhabe Leben* können Kinder ab ihrer Geburt heranwachsen. Zu den knapp 230 Bewohnern zählen schwerst-mehrfach und/oder geistig behinderte junge Menschen ebenso wie ambulant betreute Erwachsene. Im Kinderhaus Mara sowie in zwei Kinderhäusern im Stadtteil leben 70 Kinder und Jugendliche.

Die Haupt- und Ehrenamtlichen des Kinderhospizdienstes Jona unterstützen Familien mit Kindern, die unter einer fortschreitenden oder lebensverkürzenden Krankheit leiden.

Der Ort

Der Großteil unserer Einrichtungen befindet sich auf einem parkähnlichen Gelände in Bremen-Lesum. Der Projekttitle „Landeplatz“ spielt auf die frühere Nutzung der zentralen Freifläche an: Dort starteten und landeten Hubschrauber auf einer kreisrunden Asphaltfläche. Diese ist eingebettet in eine knapp 10.000 Quadratmeter große Rasenfläche mit einigen schönen alten Bäumen. Der Landeplatz wird für Veranstaltungen wie das Friedehorster Sommerfest, das Osterfeuer oder Ballspiele genutzt. Die wenigen Spielmöglichkeiten (u. a. Seilbahn) sind für die Zielgruppen nur eingeschränkt nutzbar.



Der zentrale Rasenplatz in Friedehorst, Situation im Winter 2017/18.

Ein Landeplatz für...

- Kinder und Jugendliche aus den Kinderhäusern
- Rehabilitanden aus dem NRZ und ihre Familien
- Familien mit Kindern aus der Nachbarschaft / dem Stadtteil
- Kindergruppen-Elternguppen-Förderinitiative KEFI e. V. mit 70 Kindern
- Flüchtlingsfamilien mit ihren Kindern
- Schülerinnen und Schüler der staatlichen Paul-Goldschmidt-Schule (Förderzentrum)
- durch den Kinderhospizdienst Jona begleitete Familien

Die Projektidee

Der Landeplatz soll ein unwiderstehliches Angebot für Menschen mit und ohne Behinderungen werden. Zielgruppengerechte Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten stehen künftig im Zentrum. Das Projekt soll dazu beitragen, Friedehorst als Ort von Vielfalt und Anderssein noch stärker mit dem Stadtteil zu vernetzen und Inklusion zu ermöglichen.

Um dieses zu erreichen, müssen einige wesentliche Voraussetzungen geschaffen erfüllt werden: Angebote, die zum Verweilen einladen, besondere Attraktionen, die es sonst in dieser Art und Zusammenstellung im Stadtbezirk nicht gibt und die auch Menschen von außerhalb neugierig machen. Ebenso wichtig ist es, die Zugänglichkeit der Fläche und die Barrierefreiheit der Angebote deutlich zu verbessern bzw. zu gewährleisten..

Ein Büro für Freiraumplanung hat gemeinsam mit künftigen Nutzerinnen und Nutzern und Mitarbeitenden aus Friedehorst die Planung für das Gelände erarbeitet.



Der Landeplatz soll so gestaltet werden, dass zusammenhängende Bereiche entstehen:

- Ein Spielplatz mit spannenden Angeboten für Menschen mit und ohne Behinderung. Dazu gehören zum Beispiel eine Wasser- und Matschspielfläche, ein großes Baumhaus, ein Klettermikado, ein Spielschiff und eine sanft schwingende „Himmelsschaukel“ unter den Baumkronen.
- Der „Garten der Sinne“ mit Hoch- und Bodenbeeten für Gartenprojekte, Hecken und einer Streuobstwiese. Ein Unterstand und Sitzmöglichkeiten sorgen für Aufenthaltsqualität.
- Ein „Gartenlabyrinth“ mit einem Pfad aus unterschiedlichen Materialien, der sich auch therapeutisch nutzen lässt.
- Der Boule-Platz, der die bestehenden Boulebahnen zusammenfasst und um eine Sitzfläche für Außen-Gastronomie erweitert
- Ein Parcours mit Outdoor-Fitnessgeräten für alle Generationen, der über das gesamte Friedehorst-Gelände führt.

Die Kosten belaufen sich auf rund 360.000 Euro. Der Landeplatz kann in Form von Teilprojekten gebaut werden; eine detaillierte Kostenaufstellung liegt vor. Die Vorplanungen wurden durch die Stiftung Friedehorst ermöglicht. Weitere eigene Mittel stehen nicht zur Verfügung. Da unsere Angebote über Kostenträger refinanziert werden, können besondere Projekte nur mit Hilfe von Fördermitteln oder Spenden realisiert werden. Ihre Unterstützung wäre ein wichtiger Baustein, damit unser Traum von einem Landeplatz für Alle Wirklichkeit werden kann.

